

Bundesratsbeschluss zur Volksabstimmung vom 12. März 2000

vom 21. Dezember 1999

Der Schweizerische Bundesrat,

gestützt auf Artikel 10 Absatz 1 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976¹ über die politischen Rechte,

beschliesst:

Art. 1

Die Volksabstimmung über

- den Bundesbeschluss vom 8. Oktober 1999 über die Reform der Justiz²;
- die Volksinitiative vom 5. Dezember 1997³ „für Beschleunigung der direkten Demokratie (Behandlungsfristen für Volksinitiativen in Form eines ausgearbeiteten Entwurfs)“;
- die Volksinitiative vom 21. März 1995⁴ „für eine gerechte Vertretung der Frauen in den Bundesbehörden (Initiative 3. März)“;
- die Volksinitiative vom 18. Januar 1994⁵ „zum Schutz des Menschen vor Manipulationen in der Fortpflanzungstechnologie (Initiative für menschenwürdige Fortpflanzung [FMF])“ und
- die Volksinitiative vom 20. März 1996⁶ „für die Halbierung des motorisierten Strassenverkehrs zur Erhaltung und Verbesserung von Lebensräumen (Verkehrshalbierungs-Initiative)“

findet am 12. März 2000 und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen an den Vortagen statt.

Art. 2

Die Bundeskanzlei wird beauftragt, die nach den gesetzlichen Vorschriften zur Durchführung der Abstimmung nötigen Massnahmen zu treffen.

1 SR **161.1**
2 BB1 **1999** 8633
3 BB1 **1998** 235, **1999** 8631
4 BB1 **1995** III 112, **1999** 5039
5 BB1 **1994** V 896, **1999** 214
6 BB1 **1996** II 882, **1999** 5041

Art. 3

Dieser Beschluss ist den Kantonen mitzuteilen und in das Bundesblatt aufzunehmen.

21. Dezember 1999

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Die Bundespräsidentin: Ruth Dreifuss

Der Bundeskanzler: François Couchepin